

# *Ne v i p e - R u n d b r i e f d e s R o m e . V . N r . 1 1 ( J u n i 2 0 0 7 )*

Köln, 29. Juni 2007

## **Themen dieser Ausgabe:**

- 1. Der Rom e.V. beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2007**
- 2. DVD: Filmographie des Zigeuner-Films in erweiterter Version**
- 3. Musikgruppe „Romani Zor“ zu Besuch im Rom e.V.**
- 4. Ausstellung: „Zigeuner-Darstellungen“ in der Kunsthalle Krems**
- 5. „Roma-Pavillon“ auf der Biennale in Venedig**
- 6. Abschiebungen damals – anno 1879**
- 7. Webhinweise: Sinti-Musikgruppen in Deutschland**
- 8. Neue Literatur**

~0<~0<|>0~>0~

## **1. Der Rom e.V. beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2007**

Auf dem 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln (6.-10. Juni 2007) war auch der Rom e.V. aktiv vertreten.

Am 6. Juni, beim ABEND DER BEGEGNUNG, hielten Rosel Kern und Klaus Schmidt bis in den späten Abend beim Stand des ROM e.V. Informationsmaterial und köstlich gebratene Hähnchenschenkeln, Kaffee und Kuchen bereit. Wir hätten uns wohl noch mehr Interessierte gewünscht,



doch leider waren wir der vorletzte Stand am Konrad-Adenauer-Ufer (siehe Foto ▲) und eine große Bühne mit Musikprogramm quer über der Straße fing viele Menschen vor dem Erreichen des Standes ab.

Am 9. Juni nahm im THEMENBEREICH 3 („Zentrum Migration“) Magdalena Lovrić bei einer Veranstaltung unter dem Titel „Heimat D“ im Congress-Centrum Nord des Messegeländes teil und hielt zu Thema „Amaro Kher – Schulprojekt für Romakinder“ einen Kurzvortrag, in dem sie fünf Bausteine des Projektes vorstellte: die Schule, das Förder- und Freizeitangebot am Nachmittag, die Familienarbeit, das Unterstützungs- und Bildungsangebot für die Eltern und die Mittagsverpflegung und kinderärztliche Betreuung.

Amaro Kher wurde auch noch einmal in den Abkündigungen zur Kollekte in den über 50 Feierabendmahls-Gottesdiensten am 8. Juni bekannt gemacht. An dieser Stelle sei Stadtsuperintendent Ernst Fey und dem Präses der Rheinischen Kirche Nikolaus Schneider, der vor einigen Wochen Amaro Kher besucht hatte, ausdrücklich gedankt, die dem Präsidium des Kirchentages für die Kollekte Amaro Kher vorgeschlagen hatten.

*(Text und Foto: Renate Graffmann)*

<<>><<>><<>><<>>

## 2. DVD: Filmographie des Zigeunerfilms in erweiterter Version

Nachdem das Projekt „Filmographie des Zigeunerfilms“ im Jahre 2005 offiziell abgeschlossen worden ist, hat Branka Pažin die Filmographie weiter fortgeschrieben, so daß die jetzige Version 2.703 Titel auf etwa ebenso vielen Seiten umfaßt. Es sind dabei in den letzten beiden Jahren ca. 200 Filmtitel neu hinzugekommen. Die Suche geht jedoch weiter, wobei natürlich nicht nur neu produzierte Filme aufgenommen werden, sondern auch alte, in Archiven schlummernde Filme nach und nach wieder ins Licht der Öffentlichkeit treten.

Die gesamte Filmographie – auf der Webseite des Rom e.V. ist nur ein kleiner Ausschnitt davon „zur Appetitanregung“ zu finden – kann auf einer CD bestellt werden unter der email-Adresse: [filmographie@romev.de](mailto:filmographie@romev.de), Kosten: 50 Euro.

<<>><<>><<>><<>>



## 3. Musikgruppe „Romani Zor“ zu Besuch im Rom e.V.

Etwa Anfang 2007 haben drei begabte Musiker aus der Stadt Prešov in der Ost-Slowakei die Musikgruppe „Romani Zor“ (= Roma-Energie/ -Kraft) gegründet, wobei natürlich die musikalische Vita der einzelnen Musiker durchaus umfangreicher ist. Der Schweizer Martin Noetzli in Aarau hat diese Gruppe in die Schweiz geholt und organisiert nun auch Auftritte für sie. So pendelt die Gruppe häufig zwischen der Schweiz und der Slowakei hin und her und kommt hin und wieder nach Deutschland, wo sie der Kölner Roma-

◀ Die drei „Romani Zor“-Musiker vor dem Haus des Rom e.V.

Sänger und Musiker Sebastijan Čun kennenlernte.

In Köln haben sie in diesen Tage bei kleineren Auftritten zusammen musiziert und bei der Gelegenheit dem Rom e.V. auch einen Besuch abgestattet. Die Gruppe spielt verschiedene Musikstile von ungarisch-slowakisch-rumänischer Roma-Musik bis Sinti-Swing. In der Schweiz können sie auf weitere Musiker und auch eine Sängerin aus Übersee zurückgreifen. Die drei Musiker sind: Martin Duda (Geige, Gesang), Tibor Dužda (Akkordeon, Klavier, Gesang), Dezider Krajnak (Kontrabass, Gitarre, Gesang).

**Webhinweise:**

[http://www.folkmusic.ch/publish/romani\\_zor.asp](http://www.folkmusic.ch/publish/romani_zor.asp) (hier ist auch eine Kontaktadresse zu finden)

<http://www.tangoarau.ch/romani.htm>

(Redaktion, Foto: R.Benninghaus)

<<>><<>><<>><<>>

#### **4. Ausstellung: „Zigeuner-Darstellungen“ in der Kunsthalle Krems**

Vom 17.Juni bis 2.September 2007 (täglich 10-18 Uhr) zeigt die Kunsthalle Krems in Niederösterreich eine Ausstellung zum Thema Zigeuner-Darstellungen in der Kunst. Es sind dort Gemälde von teils bedeutenden Künstlern (u.a.: Jakob Franz Zipper, August von Pettenkofen, Anton Romako, Mihály Munkácsy, Károly Ferenczy, János Valentiny und Otto Mueller), vor allem aus Österreich und Ungarn zu sehen. Den Gemälden werden eindrucksvolle Beispiele der historischen Photographie von 1860 bis 1930 gegenübergestellt.

Parallel zu dieser Ausstellung ist auch eine **Fotoausstellung** von **Yves Leresche** zu sehen, der seit 17 Jahren Rumänien bereist und dort Roma-Gruppen fotografiert hat.

Kunsthalle Krems

Franz Zeller Platz 3

A-3500 Krems an der Donau

Tel: (+43-2732) 90 80 10

Fax: (+43-2732) 90 80 11

Email:office@kunsthalle.at

Siehe auch:

Yves Leresche (Fotos)/ Blaise Willa (Texte):

Rroma in Rumänien

Wabern/ Bern 2002

**Webhinweis:**

<http://www.kunsthalle.at/>

[http://www.kunstmarkt.com/pagesmag/kunst/\\_id126873-/news\\_detail.html?q=%20](http://www.kunstmarkt.com/pagesmag/kunst/_id126873-/news_detail.html?q=%20)

<http://volksgruppen.orf.at/radio1476/stories/68315/>

(Redaktion)

<<>><<>><<>><<>>

#### **5. „Roma-Pavillon“ auf der 52. Kunst-Biennale in Venedig**

Auf der diesjährigen „Biennale di Venezia“ in der Abteilung Kunst ist erstmals ein „Roma-Pavillon“ vertreten, der vom 10.Juni bis zum 21.November 2007 im Palazzo Pisano S.Marina

in Venedig besucht werden kann. Finanziert und organisiert wird die unter dem Slogan „Paradise Lost“ (verlorenes Paradies) präsentierte zeitgenössische „Roma“-Kunst vor allem von der George Soros-Stiftung (Open Society Institute) und der Allianz-Kulturstiftung. Die Werke von 16 Künstlern aus sieben oder acht Ländern – nicht nur Roma, sondern auch Angehörige der Gitanos und englischen Gypsies – füllen somit einen wahrhaft „europäischen“ Pavillon, der von der Kuratorin Timea Junghaus konzipiert ist.

Bei dem Betrachter der recht unterschiedlichen Kunstwerke bzw. –stile mag dabei möglicherweise die Frage aufkommen, was denn eigentlich „Roma-Kunst“ ist. Diese Frage dürfte auch den Rom e.V. beschäftigen, wenn er im Rahmen des Projektes zur „Geschichte und Ethnographie der Zigeuner im Rheinland“ in Köln eine Ausstellung vorbereitet, die einerseits Kölner Künstler mit ihrem Bezug zu Zigeunern und andererseits Künstler aus verschiedenen Zigeunergruppen präsentieren soll.

**Webhinweise:**

<http://www.romapavilion.org/>

<http://www.universes-in-universe.de/car/venezia/deu/2007/tour/roma/bios-texts.pdf>

<http://www.universes-in-universe.de/car/venezia/deu/2007/tour/roma/index.htm>

[http://www.allianz.com/de/allianz\\_gruppe/presse/news/engagement\\_news/kultur/news\\_2007-06-13.html](http://www.allianz.com/de/allianz_gruppe/presse/news/engagement_news/kultur/news_2007-06-13.html)

[http://www.taz.de/index.php?id=501&art=638&no\\_cache=1](http://www.taz.de/index.php?id=501&art=638&no_cache=1)

<<>><<>><<>><<>>

## 6. Abschiebungen damals – Anno 1879

Abschiebungen von Zigeunern von einer zur anderen Verwaltungsgrenze ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Beziehungen von Zigeunern und Nicht-Zigeunern; sie sind mithin auch immer wieder in Archivadokumenten zu finden.

Hier ein etwas außergewöhnliches Beispiel aus der Gegend südlich von Köln, aufgefunden im Rahmen der Recherchen zum Projekt des Rom e.V. zur „Geschichte und Ethnographie der Zigeuner im Rheinland“:

Der Bürgermeister von Brühl richtete am 4.9.1879 an seinen Amtskollegen in Hürth-Hermülheim eine Mitteilung bezüglich einer „Zigeunerbande“:

*„Dem Bürgermeister-Amte wird hiermit durch den Polizeidiener Wichartz und dem Feldhüter Heck von hier eine hier eingetroffene Zigeuner-Bande bestehend in 23 Personen nebst 4 Pferden und 4 Wagen Behufs Weitertransports ergebenst vorgeführt.“*

*“Die vorgeführten Personen wiesen sich durch vollständig gültige Reisepässe aus als*

*1. Louis Engelbert mit Familie aus Gundersbach Reg. Bez. Erfurt. Paß ausgestellt vom Landrathsamt Fritzlar unterm 1/4 79 bis dahin 1880*

*2. Heinrich Bamberger*

*3. August Bamberger*

*4. Robert Bamberger*

*[alle drei letzteren] mit Familie aus Tennstaedt ausgestellt von der Pol.verw. daselbst bis April 1880*

*Künstler und Musiker“*

Der Hermülheimer Bürgermeister war von der Aktion des benachbarten Amtes nicht begeistert und erwiderte einen Tag später dem Bürgermeister Martini in Brühl – nicht ohne sich über dessen orthographische Kenntnisse lustig zu machen:

*„Ew. Wohlgeboren ließen gestern eine ‚Ziegeunerbande‘ zwangsweise hierhin transportiren, wahrscheinlich aus Veranlassung der Verfügung Königlicher Regierung vom 12 Aug. cr B 14111. Da in dieser Verfügung aber ausdrücklich vorgeschrieben ist, daß die gen. [?] Banden*

*auf demselben Wege, auf welchen [sic !] sie gekommen sind, aus dem hiesigen Regierungsbezirk ausgewiesen werden sollen, die obige Bande aber früher die hiesige Bürgermeisterei gar nicht berührt hatte, so lege ich hiermit gegen ein solches Verfahren entschieden Protest ein, und werde ich in eventl. künftigen Fällen die Leute wieder direkt nach dort zurückweisen und etwaige Kosten gegen die dortige Bürgermeisterei zur Liquidation bringen.*

*Übrigens haben die zugeführten „Zigeuner“ sich durch ihre vollständig in Ordnung befindliche [sic !] gültige Reisepässe als ehrliche preußische Staatsbürger aus dem Regierungsbezirk Erfurt bei mir legitimiert und habe ich dieselben dieserhalb sofort freigegeben um mich nicht gleichfalls eines Vergehens gegen den § 341 des Strafgesetzbuches schuldig zu machen.“*

Allerdings ließ es der Hermülheimer damit nicht bewenden und stellte Nachforschungen über die Mitglieder der „Zigeunerbande“ an, indem er am 28.11.1879 an das Königliche Landratsamt zu Fritzlar und die Kgl. Polizeiverwaltung in Tennstädt schrieb:

*„Durch mehrfache Verfügungen der Höheren Behörde sind die Polizeibehörden angewiesen worden, Zigeunerbanden im Inlande nicht zu dulden, dieselben vielmehr im Betretungsfalle sofort zwangsweise auf demselben Wege, den sie gekommen über die Landesgrenze zurückzuweisen. Auf Grund dieser Verfügungen wurden dem gehorsamst Unterzeichneten kürzlich mehrere Leute unter polizeilicher Eskorte als „Zigeuner“ zwangsweise zum Weitertransport zugeführt. Da diese Leute nicht die charakteristischen Anzeichen der Zigeuner hatten, vollkommen rein deutsch sprachen und gültige Reisepapiere hatten, ließ ich dieselben frei, da ich mich durch die zwangsweise Weitertransportierung einer strafbaren Entziehung der persönlichen Freiheit glaubte schuldig zu machen. – Einer der Reisepässe lautete auf Louis Engelbert mit Familie aus Gundersbach und war ausgestellt vom Königl. Landrathsamte zu Fritzlar unter'm 1. April cr. auf 1 Jahr. (Drei dieser Reisepässe lauteten auf Heinrich, August + Robert Bamberger aus Tennstedt und waren ausgestellt von der Königlichen Polizei-Verwaltung dortselbst im April cr. auf 1 Jahr)*

*Da nun die Polizeibehörde, welche die Leute hierher hat transportiert [sic !] lassen, darauf besteht, es seien Zigeuner gewesen und dieserhalb die Angelegenheit bei der höheren Behörde zur Sprache kommen wird, ersuche das Königl. Landrathsamt (die Königliche Polizei-Verwaltung) ich ganz gehorsamst (ergebenst) um geneigte baldmöglichste Auskunft ob die p. Engelbert (die p. Bamberger) Ausländer sind oder aber, wie ich voraussetze, preußische Staatsangehörige, die unter der Eingangs gedachten Verfügung nicht einbegriffen sein können.“*

Daraufhin bekam er am 3.12.1879 ein Antwortschreiben der Polizeiverwaltung Tennstädt: *„Dem Bürgermeister Amt erwidern wir auf die gefällige Anfrage vom 28. v. Mts. In Betreff der Heimathsverhältnisse der Gebrüder Bamberger ergebenst, daß beide preußische Unterthanen sind. Robert Bamberger stammt aus Friedrichslohra, Kreis Nordhausen, August Bamberger aus Wernigerode am Harz.“*

Friedrichslohra war bekanntlich eine der Orte in Deutschland, in denen Zigeuner (in diesem Falle Sinti) versucht wurden, seßhaft zu machen.

Über Frieddrichslohra siehe u.a.:

Barbara Danckwortt: Friedrich II. von Preußen und die Sinti von Friedrichslohra, in: Udo Engbring-Roman/ Wilhelm Solms (Hrsg.): "Diebstahl im Blick"? Zur Kriminalisierung der "Zigeuner" (Beiträge zur Antiziganismusforschung, Bd.3), Seeheim 2005, S.116-140 und

Barbara Danckwortt: Franz Mettbach – Die Konsequenzen der preußischen "Zigeunerpolitik" für die Sinti von Friedrichslohra, in: Barbara Danckwortt/ Thorsten Querg/ Claudia Schöningh (Hrsg.): Historische Rassismusforschung. Ideologen – Täter – Opfer, Hamburg/ Berlin 1995, S. 273-295.

Der Landrat von Fritzlar gab am 29.11.1879 dem Hermülheimer Bürgermeister Informationen über den Israeliten (!) Louis Engelbert, der vorher als Zigeuner angesehen wurde:

„Auf das gefällige Ersuchen vom 28 d. Mts. erwiedere ich ergebenst, daß der Israelit Louis Engelbert durch Geburt preußischer Staatsangehöriger ist und ihm unterm 1 April 79 für sich und seine Familie bestehend aus Ehefrau L.D. [?] geb John und Kinder Moses, Jonathan, Hannchen und Betty ein Reisepaß ausgestellt worden ist. Er stammt aus Gudensberg, ist aber allerdings seit länger als 20 Jahren nicht in seine Heimath gekommen und zieht mit einem Puppentheater in der Welt umher. Seine Mutter soll in Frankfurt a/M wohnen, bzw. gewohnt haben.“

Wenngleich der Familienname Bamberger auch unter deutschen Juden verbreitet ist, dürften die Bambergers der hier behandelten Reisegesellschaft jedoch wohl Sinti gewesen sein, die, vermutlich aufgrund ähnlicher Erwerbstätigkeit mit der Familie eines jüdischen Wander-Puppentheaters unterwegs waren. Übrigens betrieben Angehörige eines ursprünglich aus Schlesien stammenden Zweiges der Sinti-Familie Bamberger, in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg ein Wanderkino (zeitweise auch ein festes Kino) in Bayern, wie auch überhaupt manche Sinti damit mit Zirkussen oder mit mobilen Marionettentheatern – übrigens bis heute – ihren Lebensunterhalt verdien(t)en.

Dazu zwei Beispiele:

Lauenburger's Puppenbühne (Heinz-Hubertus Lauenburger in Henstedt-Ulzburg):

[http://www.theaterverzeichnis.de/show.php?bundesland\\_id=16&id=772&show\\_ref=yes](http://www.theaterverzeichnis.de/show.php?bundesland_id=16&id=772&show_ref=yes)

<http://www.abendblatt.de/daten/2005/03/29/414558.html>

<http://archiv.mopo.de/archiv/1997/19970307/91679878523801.html>

Puppenmanege Lauenburger "FANTASIA" von Alfonso Lauenburger (Norden):

<http://www.circusweb.de/kasperletheater.htm>

Wie es mit der oben genannten „Kumpanija“ weiterging, darüber konnten weitere Archivdokumente bisher nicht gefunden werden.

***(Quelle: Stadtarchiv Hürth, Bestand 1.11: Bürgermeisterei Hürth, Nr.153, Bl.16, 28-30)***

***Grab eines Marionettenspielerhepaars, das vermutlich zu den Schlesingere (schlesischen) Sinti gehört (Rheinland-Pfalz). Noch heute betreiben offenbar Sinti dieser Familie noch Puppentheater. ►***



***(Text und Foto: Rüdiger Benninghaus)***

<<>><<>><<>><<>>

## 7. Webhinweise: Sinti-Musikgruppen in Deutschland

Es ist hier natürlich keine auch nur annähernde Vollständigkeit von Webseiten über Sinti-Musikgruppen in Deutschland beabsichtigt.

Markus Reinhardt Ensemble (Köln):

<http://www.markus-reinhardt-ensemble.de>

Titi Winterstein & Ensemble:

<http://www.maeker-tours.de/artists/twe/tweank.htm>

[http://www.bilderschau.com/gallery/view\\_album.php?set\\_albumName=album331](http://www.bilderschau.com/gallery/view_album.php?set_albumName=album331)

Rigo Winterstein Swingtett (Düsseldorf):

<http://www.rigo-winterstein-swingtett.de>

Zirolu Winterstein Ensemble:

<http://www.maeker-tours.de/artists/zwe/zweset.htm>

<http://www.local-pages.de/halbneun-theater/p99-1/winterstein.htm>

Alfred Lora ist einer der letzten „Mohikaner“ der seinerzeit bekannten Sinti-Musikgruppe „La Romanderie“ aus Dortmund und hat jetzt noch seine eigene Gruppe, das Alfred Lora Swingtett (Dortmund):

<http://www.alfred-lora.info.ms>

„Deutschlands jüngste Jazz & Swingband“ (11 bis 14 Jahre), die „Junior-Ausgabe“ der „Romanderie“:

<http://www.laromanderie-junior.net.ms/>

Mario Triska (Stolberg bei Aachen):

<http://www.mario-triska.com/home.html>

Zipflo Reinhardt Quartett:

<http://www.zipflo-reinhardt.de>

Romeo Franz Quartett (Saarland):

<http://www.swing-rfe.de>

Wedeli Köhler Ensemble:

<http://www.jankeje.de/index2.htm>

Zigeli Winter Quintett (Stuttgart ?):

<http://www.zigeli.com/>

Wauwau (Josef) Adler:

<http://www.wawau-adler.com>

Häns'che Weiss:

<http://www.schuettekeller.de/kleinkunstbilder06/HaenscheWeiss.html>

<http://www.salko-promotion.com/index2.html>

[http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%A4ns'che\\_Weiss](http://de.wikipedia.org/wiki/H%C3%A4ns'che_Weiss)

[http://www.br-online.de/alpha/forum/vor0501/20050123\\_i.shtml](http://www.br-online.de/alpha/forum/vor0501/20050123_i.shtml)

Martin Weiss Ensemble:

<http://www.glm.de/cd.php4?ID=13&LID=1>

<http://www.martinweissensemble.de/>

Danny-Weiss-Quartett (Ensemble):

<http://www.nightshift-agency.de/artists/jazz/danny.html>

<http://www.osnabrueck-net.de/Kultur/band03.html>

Lulu Weiss Ensemble (Hauenstein/ Pfalz):

<http://www.jaworek-music.de/>

<http://www.kuk-verlagsanstalt.com/English/Publikation/SetLulu3.html>

Traubeli Weiss Ensemble (Oechsner Weiss Ensemble)

<http://www.jazzgeige.at/owe.htm>

<http://www.werbe-spiegel.de/content/artikel/873.php>

Kaki Weiss Ensemble (München)

<http://www.kaki-weiss.de/index.html>

Lulu Reinhardt (Koblenz):

<http://www.lulo-reinhardt-project.de/german/index.htm>

Sascha Reinhardt Ensemble (Koblenz):

<http://www.djangoserben.com/sascha%20reinhardt/indexsascha.html>

Mike und Moro Reinhardt Band (Koblenz):

<http://www.mike-reinhardt.de>

Joe Bawelino Quartett:

[http://www.stegnelli.de/jbq\\_homepage/JBQ\\_startframe.html](http://www.stegnelli.de/jbq_homepage/JBQ_startframe.html)



▲ Die Formation „La Romanderie“ auf dem cover ihrer Langspielplatte „Swing Mamam Bruderherz“ (1975) (Archiv des Rom e.V.)

Jermaine Landsberger Trio:

<http://www.musicservicewendelstein.de/Landsberger.htm>

<http://www.jazzzeitung.de/jazz/2003/03/berichte-regensburg.shtml>

Cafe Royal Salonorchester (Weiss-Reinhardt, Hamburg):

<http://www.caferoyal.de/>

Joscho Stephan Quartett (Mönchengladbach): Die Stephans sind zwar keine Sinti, sondern Lovara, doch haben sie sich dem Sinti-Swing verschrieben:

<http://www.joscho-stephan.de/html/home.html>

Allgemeine Seiten zum Sinti-Swing à la Django Reinhardt:

<http://home.arcor.de/ccyrny/djangology/szene.html#deutschland>

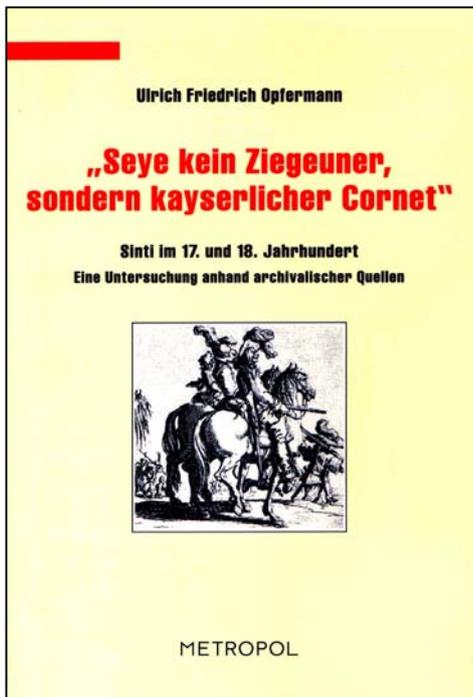
[http://www.balijazz.de/jazz\\_diverse.htm](http://www.balijazz.de/jazz_diverse.htm)

[http://www.baschepangre-zm.homepage24.de/text\\_01010076\\_97817726\\_19667850\\_deutsch.html](http://www.baschepangre-zm.homepage24.de/text_01010076_97817726_19667850_deutsch.html)

<http://www.djangostation.com/jazzmanouche.php?page=leader>

<<>><<>><<>><<>>

## 8. Neue Literatur



**Ulrich Friedrich Opfermann:**

„Seye kein Ziegeuner, sondern kayserlicher Cornet“

Sinti im 17. und 18. Jahrhundert

Eine Untersuchung anhand archivalischer Quellen

(Reihe: Dokumente – Texte – Materialien, Bd.65,  
hrsg. vom Zentrum für Antisemitismusforschung der  
Technischen Universität Berlin)

Berlin 2007

Metropol-Verlag

ISBN 978-3-938690-41-3

454 Seiten, 24,- Euro

**Webhinweis:**

[http://www.metropol-verlag.de/pp/neuerscheinungen/neu\\_1\\_2007.htm#978-3-938690-41-3](http://www.metropol-verlag.de/pp/neuerscheinungen/neu_1_2007.htm#978-3-938690-41-3)

Der Autor ist Mitglied des Fördervereins des Rom e.V.

<<>><<>><<>><<>>

## Redaktion dieser Ausgabe: Rüdiger Benninghaus

Bobstraße 6-8 ♦ 50676 Köln ♦ ☎ 0221/242536 ♦ Fax: 0221/2401715

Konto für Rechnungen: Rom e. V. ♦ Nr.: 12 442 620 ♦ Stadtparkasse Köln ♦ BLZ 370 501 98

Konto für Spenden: Verein zur Förderung der Roma e. V. ♦ Nr.: 10 442 622 ♦ Stadtparkasse Köln ♦ BLZ 370 501 98

E-Mail: [rom.ev@netcologne.de](mailto:rom.ev@netcologne.de) ♦ [www.romev.de](http://www.romev.de)